

Buch des Monats Dezember 2015

Andreas Vesalius:

De Humani corporis fabrica Libri septem

Basel: Johannes Oporinus 1555

(Ulm StB: Schad 13 218)

Der Mediziner Andreas Vesalius wurde am 31.12.1514/1.1.1515 als Sohn des Hofapothekers Karls V. in Brüssel geboren. Ab 1530 studierte er Wissenschaften und Sprachen in Löwen und erwarb hier seine humanistische Bildung. Ab 1533 studierte er in Paris Medizin und Anatomie. 1536 kehrte er nach Löwen zurück und beendete seine Studien. Weil er sich Gewissheit über anatomische Einzelheiten verschaffen wollte, über die er aus den Werken von Galenos gehört hatte, besorgte er sich heimlich die Leiche eines Hingerichteten. Daraus erstellte er ein menschliches Skelett und stellte Abweichungen zu Galenos fest. Dank guter Beziehungen konnte er 1537 seine erste öffentliche Sektion durchführen. Im gleichen Jahr promovierte er in Padua und wurde zum Professor für Chirurgie und Anatomie ernannt. Anschließend erhielt er in Venedig eine Anstellung als Professor für Chirurgie und Anatomie. 1544 wurde er Leibarzt von Karl V. und nach dessen Rücktritt von Philipp II. von Spanien. 1564 unternahm er eine Pilgerreise nach Jerusalem. Auf der Rückreise starb er auf der ionischen Insel Zakynthos (Zante). Ab 1538 arbeitete er an seinem Hauptwerk, das die neuzeitliche Anatomie begründete. Das Werk "De humani corporis fabrica libri septem" erschien 1543 (1555²) in Basel bei Johannes Oporinus. Die Fabrica ist ein typographisch sorgfältig gestaltetes Lehrbuch mit rund 200 Illustrationen. Darin vertrat Vesalius entgegen der allgemeinen Überzeugung die Ansicht, allein der menschliche Leib sei der zuverlässige Weg zur Erkenntnis des Körperbaus. Darüber hinaus zeichnete er, sich auf Plinius beziehend, eine Abstammungslinie vom Affen über die Pygmäen hin zum Menschen.

Literatur: M. Roth: Andreas Vesalius in: Allgemeine deutsche Biographie. 39.1895, S.639-648